

EIN FILM VON
CLAUDIA JÜPTNER-JONSTORFF
EVA SPREITZHOFER

THOMAS STIPSITS
CLAUDIA KOTTAL KATHARINA STRASSER
ERWIN STEINHAUER MONA SEEFRIED

GRIECHENLAND

oder DER LAUFENDE HUHN



ANDREAS VITASEK MARGARETHE TIESEL GERY SEIDL & KOSTAS ANTALOPOULOS

FILMLADEN PRÄSENTIERE EINE PRODUKTION DER ERA FILM MIT THOMAS STIPSITS, CLAUDIA KOTTAL, KATHARINA STRASSER, ERWIN STEINHAUER, MONA SEEFRIED, MARGARETHE TIESEL, ANDREAS VITASEK, KOSTAS ANTALOPOULOS
REGIE CLAUDIA JÜPTNER-JONSTORFF, EVA SPREITZHOFER MIT THOMAS STIPSITS, ERWIN STEINHAUER, EVA SPREITZHOFER, KATHARINA STRASSER, ANDREAS VITASEK, EVA TESTOR, STENKORLO UTA WIEGEL, SEBASTIAN THAWEISER, FLORIAN REICHMANN, KONTI WILHELM, MARTINA LIST
MUSIK USCHI FRAPP, KARIN RUTLANDT, DRAMATURGIE IRIS MOHRENBACH, BIGGET ALAYA, DRIBONEZ, CLAUDIA LINZER, CASTING EVA ROTH UND THOMAS SCHMIDT, BÜHNEN- U. SCHAUSPIEL-LEITUNG EVA ZADKAR, MARIOS KOPPAS, ANASTASSION SCHNITZL, MORITZ FRITSCH
DÜBELSCHMIDT RAINER SPANLE, TUNNUSREISIG TODIAS FLEIG, GRABUNG THOMAS VARGA, PRODUKTIONSGESAMUNG MARIJA WIESER, BELEGTEI, ROBERT SATTLER, HERSTELLUNGSLEITUNG ROBERT SATTLER, PRODUZENT MARKUS PAUSCH, ERICH SCHNOLLECKER

erafilm OFI ORF FISA FILM ERBE WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN GULLA MAGENTA Austrian METAXA FILMLADEN

f/Griechenland-derFilm

FILMladen FILMVERLEIH

präsentiert

eine e&a film Produktion

GRIECHENLAND

oder
Der laufende Huhn

Regie

Claudia Jüptner-Jonstorff
Eva Spreitzhofer

KINOSTART: 23.2.2023

Pressebetreuung:

Richard Reiter
r.reiter@filmladen.at
+43 1 523 43 62 41

Marketing & Kooperationen

Elisabeth Hinterholzer
e.hinterholzer@filmladen.at

Produktion:

e&a film GmbH
Proschkogasse 1/12
A-1060 Wien
Tel: +43 1 890 60 38
produktion@eafilm.at

Pressematerial:

www.filmladen.at/presse

[#Griechenland-derFilm](https://www.instagram.com/griechenland_film)
[@griechenland_film](https://www.instagram.com/griechenland_film)

BESETZUNG

Johannes	Thomas Stipsits
Rina	Claudia Kottal
Julia	Katharina Straßer
Friedrich	Erwin Steinhauer
Christine	Mona Seefried
Alex	Gery Seidl
Geli	Margarethe Tiesel
Werner	Andreas Vitásek
Ilias	Kostas Antalopoulos
uvm.	

STAB

Regie:	Claudia Jüptner-Jonstorff Eva Spreitzhofer
Drehbuch:	Thomas Stipsits, Iris Moizi, Eva Spreitzhofer
Dramaturgie:	Iris Moizi
Kamera:	Andreas Löw, Eva Testor
Ton:	Thomas Schmidt-Gentner, Claus Benischke-Lang
Schnitt:	Birgit Alava Ordoñez, Claudia Linzer
Musik:	Iva Zabkar, Marios Koptsas-Anastassiou
Szenenbild:	Uta Wiegele, Sebastian Thanheiser, Florian Reichmann
Kostümbild:	Martina List
Maskenbild:	Uschi Filipp, Karin Ruthardt
Casting:	Eva Roth
Sounddesign:	Moritz Fritsch
Tonschnitt:	Rainer Spänle
Tonmischung:	Tobias Fleig
Grading:	Thomas Varga
Produktionsleitung:	Maja Wieser Benedetti, Robert Sattler
Herstellungsleitung:	Robert Sattler
Produzenten:	Markus Pauser, Erich Schindler

GRIECHENLAND ist eine Produktion der e&a film GmbH, hergestellt mit Unterstützung von:

Österreichisches Filminstitut

FISA - Filmstandort Austria

Filmfonds Wien

Land Niederösterreich Kunst und Kultur

in Zusammenarbeit mit

ORF Film/Fernseh-Abkommen

Kooperationspartner:

Magenta / BILLA Reisen / Austrian Airlines / Metaxa / Klangfarbe / Kronen Zeitung

Thomas Stipsits über GRIECHENLAND

Wie ist die Idee zu GRIECHENLAND entstanden und was hat dich an dieser Geschichte gereizt?

Der Wunsch, einen Film über Griechenland, über die griechischen Menschen, zu machen, schlummert schon lange in mir. Angelehnt ist die Geschichte eigentlich an die Familiengeschichte der Familie Bläuel, die bekannt ist für ihr MANI Olivenöl. Einer der Brüder ist vor vielen Jahren mit einer Kommune auf den Peloponnes gegangen und hat mit großem Einsatz eine alte Olivenpresse wieder reaktiviert. Damit hat er der Region und den Frauen in diesem Dorf Arbeit gegeben. Ein wunderbares Motiv und ein solidarischer Akt!

Eine weitere Inspiration gab mir zufällig die Schauspielerin Adele Neuhauser, die mir erzählte, dass sie und ihr Bruder auf Wunsch ihres Vaters seine Asche im Meer verstreut haben. Das fand ich zwar einen furchtbar traurigen Anlass, aber das Bild dazu fand ich sehr schön und versöhnlich.

Du verbringst selbst möglichst viel Zeit in Griechenland: warum gerade dort?

In Griechenland ziehen mich in erster Linie die Menschen an, das Lebensgefühl. Ich habe selbst ein Haus auf einer sehr kleinen griechischen Insel und fahre sehr gerne dorthin, vorzugsweise allerdings nicht in der Hauptsaison. Am liebsten bin ich im Frühjahr, Winter oder im Herbst dort, wenn die Insel richtig „schläft“. Denn da erscheint sie in einem ganz anderen Licht. Wo ich wohne, sieht man von fast jedem Platz aus auf das Meer. Das symbolisiert für mich Freiheit, dort werde ich ruhiger. Ich liebe dieses mediterrane Lebensgefühl, das ich immer wieder nach Österreich mitzunehmen versuche.

Mittlerweile brauche ich zwei bis drei Mal im Jahr meine Einheiten Meer und Inselleben und zum Glück habe ich den Luxus, mir das leisten zu können. Das ist durchaus auch etwas, das ich mir für das Alter vorstellen kann: irgendwann einmal so ein ganz beschauliches Inselleben zu führen.

In GRIECHENLAND liegen Tragik und Komik eng beisammen. Deine Figur Johannes ist - zumindest am Beginn des Films - eine tragische Figur, der aber auch Komisches widerfährt; Inwieweit gibt es Parallelen zum echten Thomas Stipsits?

Es ist in diesem Land oft so, dass Tragik und Komik sehr nahe beieinander liegen. Die Griechen und Griechinnen sind Menschen, die sehr gerne in Bildern sprechen, bzw. sehr leidenschaftlich Dinge besprechen. Und das betrifft auch die Figur des Johannes.

Er ist eigentlich ein sehr leidenschaftlicher Mensch, der sich selbst aber ein bisschen in ein Gefängnis gesperrt hat, bzw. haben die Figuren in seinem Wiener Umfeld auch viel dazu beigetragen, dass er sich eingesperrt fühlt. Er ist immer mehr zum Spielball der anderen geworden und zu schwach, um auszubrechen. Und das deckt sich schon sehr mit meiner persönlichen Vita, da gibt es Parallelen im „Nicht-Nein-Sagen-Können“ und „Es-allen-Recht-machen-wollen“.

Inzwischen bin ich da auf einem guten Weg, mehr bei mir zu bleiben und nicht mehr alles mit mir machen zu lassen. Vor allem lasse ich Menschen, die mir nicht so gut tun, zwar noch in mein Leben, aber nicht mehr in mein Herz.

Wenn man so will, ist GRIECHENLAND sicherlich mein persönlichster Film. Es ist der Film, in dem ich am meisten von mir selbst und meinem Innenleben hergegeben habe. Es gibt auch einige Szenen, die mich beim Spielen und Ansehen dann so berührt haben, weil sich Fiktion und Realität auf eine Art und Weise vermischt haben, dass ich gar nicht anders konnte, als sozusagen den Motor zu schmieren: in Form von vielen, vielen Tränen...

Gedreht wurde auf den Inseln Milos und Kimolos – sie sind im Film der perfekte Inbegriff von Griechenland. Wie seid ihr auf diese Inseln gekommen und wie war es, dort zu drehen?

Dass wir auf Kimolos und Milos gedreht haben, hatte produktionstechnische Gründe. Wir arbeiteten mit einer griechischen Filmfirma vor Ort zusammen, die dort schon öfters gedreht hatte. Auch infrastrukturell war die Auswahl dieser Inseln besser, sie sind klein, aber es gibt gute Stromversorgung und Infrastruktur für Filmdrehs. Wir haben auch in sehr vielen einsamen Buchten gedreht und da muss natürlich auch für diverse Dinge eine Stromversorgung gesichert sein.

Es war wunderbar dort zu drehen, wir bekamen von den Menschen auf Milos und Kimolos große Unterstützung und sind da im Laufe der Zeit wirklich zusammengewachsen, vor allem auf Kimolos. Das ist wirklich eine kleine Insel, auf der es nur ein Dorf gibt und innerhalb von drei Tagen waren wir da so bekannt wie Benjamin Blümchen. Es war eine schöne Zeit!

Wer sind Deine komödiantischen Vorbilder?

Es gibt so wahnsinnig viele richtig gute Komödiantinnen und Komödianten auf dieser Welt. Ich bin natürlich ein großer Peter Sellers-Fan, es ist schon ganz großartig, was der macht. Um bei den internationalen Komödianten zu bleiben: Leslie Nielsen finde ich auch richtig gut.

Und auch im deutschsprachigen Raum sind wir gesegnet mit so vielen tollen Leuten. Gerhard Polt ist jemand, der mich unfassbar beeindruckt. Oder auch Lukas Resetarits, zB. die Art und Weise, wie er Geschichten erzählt. Also es gibt einige, ich könnte jetzt nicht sagen, der oder die ist es.

Im Film ist die Musik sehr zentral. Woher kommt die Liebe deiner Filmfigur zu Austropop?

Die österreichische Musik - Austropop ist ja immer so ein abwertender Begriff - war für mich immer Wegbegleiter. Ursprünglich bin ich sicher von meinen Eltern geprägt, die große Georg Danzer-Fans waren und sehr viel österreichische Musik gehört haben. Das hat mich von Kindheit an begleitet. Georg Danzer hat einmal gesagt, „Es ist schön, dass man in der Sprache schreibt, in der man auch träumt“. Ich glaube genau aus dem Grund hat mich Dialektmusik wohl immer berührt. Und ich habe auch oft die Erfahrung gemacht, dass man, wenn man in einer Runde mit einer „Klampf“ zusammensitzt, dann doch eher die österreichischen Lieder spielt und miteinander singt, als z.B. eine Nummer von Justin Bieber.

Inwiefern unterscheidet sich GRIECHENLAND von den früheren Filmen mit dir in der Hauptrolle?

GRIECHENLAND ist auch eine Komödie, aber ich würde sagen, dass in diesem Film der Humor vielleicht ein bisschen subtiler ist als vielleicht bei der LOVE MACHINE, ohne das in einer Wertung zu sehen.

Mir gefällt gut, dass dieser Film auch sehr viele leise Töne hat. Und - das deckt sich mit dem, was ich zuvor über die griechische Mentalität gesagt habe - man darf auch ein bisschen Kitsch und Pathos bedienen.

Bei dem Film kann einem, wenn man in der richtigen Stimmung ist, das Herz aufgehen.

Ich mag es, wenn sich in einer Bucht mit einem wunderschönen Hintergrund zwei Menschen küssen, so etwas berührt mich. Sicherlich kann man sagen, es wird die Landschaft dafür ausgebeutet ☺. Aber auf der anderen Seite kennt man das ja auch von sich selber: wenn man mit jemandem beim Meer sitzt, den man richtig gernhat, dann macht das etwas mit einem. Und wir haben uns erlaubt, das im Film auch so zu zeigen.

Logline

Sich den Wünschen anderer zu unterwerfen, ist für den konfliktscheuen Hotelier Johannes zur zweiten Natur geworden. Das Testament seines Vaters führt ihn auf eine tragikomische Reise ins sonnige Griechenland, und zu der Erkenntnis, dass es sich lohnt, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Kurzzusammenfassung

Sieger sehen anders aus! Der Hotelier Johannes müht sich vergeblich, den Ansprüchen seiner dominanten Mutter, seines geschäftstüchtigen Vaters und seiner selbstbewussten Verlobten gerecht zu werden. Aber es mangelt ihm an Entschlusskraft wie an Geschäftssinn. Als Versager abgestempelt und bis zur Selbstaufgabe konfliktscheu, gleicht er eher einem geprägten Hund als jenem Erfolgsmenschen, den alle aus ihm machen wollen.

Johannes erlebt einen Schock, als ihm das Testament seines Vaters in einem Brief aus Griechenland zugeschickt wird. Nun erfährt endlich auch er, was alle wissen und ihm bisher verschwiegen haben: dass er einem Urlaubsflirt seiner Mutter entstammt und sein vermeintlicher Vater nur der Ehemann seiner Mutter ist.

Trotzig und überstürzt fährt er in die Wahlheimat seines tatsächlichen Vaters und landet ziemlich verloren auf einer kleinen Kykladen-Insel. Seine Vertrauensseligkeit macht ihn dort zum Spielball im Ränkespiel um sein Erbe. Ilias, Taxifahrer, Bürgermeister und Notar in Personalunion, erzählt ihm das Blaue vom griechischen Himmel und dessen Gegenspielerin, die schöne Rina, verstrickt ihn ebenfalls ein fein gesponnenes Netz aus Lügen und Täuschungsmanövern. Beiden geht es um das Grundstück seines Vaters, das sich sein inzwischen angereicherter Stiefvater ebenfalls unter den Nagel reißen will. An dessen Seite dürfen Johannes' Mutter und Verlobte nicht fehlen, um ihm in alter Gewohnheit zu sagen, was er zu tun und was er zu lassen hat.

Doch dann geschieht das Unerhörte: Johannes widersetzt sich den Wünschen seiner Umgebung. Auf den Spuren seines Vaters hat er zu sich selbst gefunden. Zum ersten Mal im Leben hat er ein klares Ziel. Und er ist entschlossen, es zu erreichen.

Das Schwermütige und das Komische liegen eng beieinander in der Geschichte des an sich selbst (ver-)zweifelnden Johannes. Dass wir dessen Schicksal mit so viel Sympathie und Wärme verfolgen, ist das Verdienst von Thomas Stipsits, der als Charakterdarsteller von Format brilliert – unterstützt von einem spielfreudigen Ensemble und stimmungsvoll in Szene gesetzt im Blau der Ägäis.

Inhaltsangabe (ausführlich)

Johannes (Thomas Stipsits) ist Juniorchef eines Wiener Familienhotels und steht mit Ende 30 noch immer nicht auf eigenen Beinen. Seine dominante Mutter Christine (Mona Seefried) würde ein selbstbestimmtes Leben auch gar nicht zulassen. Alle Frauen an seiner Seite hat sie bisher vergault. Seine derzeitige Verlobte Julia (Katharina Strasser) liebt Johannes zwar aufrichtig, will aber Karriere machen und reaktiviert ihren Kontakt zu dem niederösterreichischen Winzer Alex (Gery Seidl), der auf einer Welle des Erfolges schwimmt und nicht nur beruflich an Julia interessiert ist. Johannes' (vermeintlicher) Vater, der Hotelbesitzer Friedrich (Erwin Steinhauer) orientiert sich hauptsächlich an Geld und Erfolg. Der träumerische, unsichere und konfliktscheue Johannes ist das Gegenteil des Sohnes, den er sich wünschen würde.

Ein Brief aus Griechenland reißt Johannes aus seinem freudlosen aber auch bequemen Leben. Er soll das Erbe seines verstorbenen Vaters antreten und dessen Asche im Meer verstreuen. Nun erfährt endlich auch er, was alle wussten, aber niemand ihm sagte: Nicht Friedrich ist sein leiblicher Vater, sondern ein Aussteiger auf einer griechischen Insel, der Christine auf einer Urlaubsreise dereinst verführt hat.

Trotzig macht sich Johannes zum ersten Mal allein auf eine Reise und landet eher schlecht als recht auf der kleinen Kykladeninsel, wo er bereits erwartet wird. Von Ilias – Taxifahrer, Notar und Bürgermeister in einem; und von Rina (Claudia Kottal), einer attraktiven Griechin, die ganz offensichtlich andere Interessen verfolgt als Ilias. Nicht nur diese beiden wollen sich Johannes schnappen, sondern auch Werner (Andreas Vitásek) und Geli (Margarethe Tiesel), ein österreichisches Paar, das auf einem Boot lebt und stets auf der Suche nach erotischen Abenteuern ist.

Johannes versucht, den letzten Wunsch seines Vaters zu erfüllen und dessen Asche im Meer zu verstreuen. Allerdings taucht ein Problem auf: die Leiche ist noch nicht verbrannt; kein kleines Hindernis in einer Umgebung in der es kein Krematorium gibt und die Bürokratie unüberwindlich scheint. Jedenfalls ein willkommener Hebel für Ilias, Johannes zu einer Verzichtserklärung auf sein Erbe zu nötigen. In letzter Minute durchkreuzt die smarte Rina seine Pläne und versucht ihrerseits, Johannes das Erbe abzuluchsen.

Der arglose und gutmütige Johannes wird zum Spielball schnell improvisierter Täuschungsmanöver. Mal wird er statt ins schöne Anwesen seines Vaters in ein armseliges Häuschen geführt, mal wird die Olivenölfabrik seines Vaters flugs in ein angebliches Armenspital umgewandelt, um sein Mitleid zu erregen; mal ist sein Vater im Meer ertrunken, mal ist er auf dem Feld plötzlich tot umgefallen. Just als Johannes erkennen muss, dass ihn alle zum Narren halten, stehen Christine, Friedrich und Julia vor ihm, um ihm wieder einmal zu sagen, was er zu tun hat. Doch Johannes hat auf den Spuren seines Vaters zu sich selbst gefunden. Er weiß nun was er will, und vor allem, was er nicht will. Und zum ersten Mal in seinem Leben sagt er deutlich Nein. Nein zu den Wünschen von Friedrich, Nein zu der Bevormundung durch Christine. Julias Herz hat er damit zurück erobert. Sein Leben wird er nun in die eigenen Hände nehmen. Und seine Umgebung begegnet ihm deutlich anders als zuvor: mit Respekt statt mit Herablassung.

Thomas Stipsits lässt uns alle komödiantischen Höhen und melancholischen Tiefen von Johannes erleben. Dass bei dieser emotionalen Achterbahnfahrt unsere gute Laune nie verloren geht, dafür sorgt ein hochkarätiges und spielfreudiges Ensemble (Erwin Steinhauer, Mona Seefried, Claudia Kottal, Andreas Vitásek, Margarethe Tiesel u.a.m.) umglänzt von der griechischen Sonne und dem blauen Meer der Ägäis.

PRODUZENTENSTATEMENT

Leidenschaft und Überzeugung

„Uns alle bewegt der Wunsch, die Leidenschaft.“ Friedrich von Schiller

Thomas Stipsits trägt die Leidenschaft in sich, derer es bedarf, um das Projekt GRIECHENLAND als Hauptdarsteller und Headwriter inhaltlich wie auch handwerklich zu beseelen. Seine Idee und seine Inspiration waren dafür ausschlaggebend, dass wir vor nunmehr über vier Jahren voller Überzeugung begonnen haben, dieses reizvolle Projekt gemeinsam zu betreiben.

Breite mit Anspruch

Die Aufgabe bestand darin, einen Film zu produzieren, welcher ein breites Publikum anspricht. Menschen unterschiedlichen Alters, die sich vielleicht auch selber die Erfüllung von klaren Sehnsüchten erwartungsvoll wünschen, und von den emotionalen Reisen in die Sphären der Liebe, der Beziehungen und der Freiheiten träumen. Durch das klare Auftreten der Charaktere, eine unaufdringliche Humorfarbe sowie die Verortung der Locations in die pittoresken Gefilde Griechenlands ist eine symbiotische Komposition entstanden, welche die Zuschauerinnen und Zuschauer mit einer Feel-Good Stimmung aus dem Kinosaal wieder in die Realität entlässt.

Griechenland und Österreich

Viele Österreicherinnen und Österreicher haben zur Hellenischen Republik eine besondere Beziehung. Sprechen sie von Griechenland, dann hört es sich oft so an als handelt es sich um eine feste Beziehung.

Humorfarbe

Nicht mit dem Holzhammer, aber punktuell doch sehr auffallend und zur Situation passend. Das Konterkarieren von „eindeutigen“ Situationen und das Spiel mit dem Ernst des Lebens, diese Humor-Art soll „Griechenland“ bedienen.

Wirtschaftlicher Aspekt

Die Möglichkeit, wirtschaftlich substanziell in Österreich zu reüssieren und eine auf unsere Branche fokussierte Wertschöpfung zu ermöglichen, war bei diesem Projekt trotz des Ausland-Drehs in Milos und Kimolos durch das Engagement von Darstellern und/oder Stabmitgliedern aus Wien und Niederösterreich sowie durch Dreharbeiten in den genannten Bundesländern gewährleistet. Der ORF, das österreichische Filminstitut, FISA-Filmstandort Austria, der Filmfonds Wien sowie Niederösterreich-Kultur haben sich auch bei diesem Projekt als zuverlässige Partner erwiesen.

Markus Pauser
Produzent

FILMOGRAFIE e&a Film

2023	Griechenland Kinokomödie 96 Minuten Regie: Claudia Jüptner-Jonstorff, Eva Spreitzhofer Buch: Thomas Stipsits, Iris Moizi, Eva Spreitzhofer	Gefördert durch ÖFI, FISA, FFW, Land NÖ, ORF/Film Fernsehabkommen
2017- 2022	Kabarettgipfel Kabarettaufzeichnung 2 x jährliche Show mit je 2 Folgen á ca. 60 Minuten Saal-Regie: Wolfgang Preissl Bild-Regie: Martin Begusch	Koproduktion e&a film / ORF
2022	Tatort - Azra TV-Kriminalreihe 87 Minuten Regie: Dominik Hartl Buch: Sarah Wassermair	Auftragsproduktion ORF
2021- 2022	Eigentlich sollten wir TV-Spielfilm / Stadtkomödie 88 Minuten Regie: Harald Sicheritz Buch: Klaus Eckel, Thomas Mraz	Auftragsproduktion ORF
2021	Best of Kabarettgipfel Kabarettaufzeichnung / Best of 50 Minuten Gestaltung: Martin Begusch	Koproduktion e&a film / ORF
2021	Weihnachtskonzert aus dem Stephansdom Konzertaufzeichnung 1 Folge á 85 Minuten 1 Folge á 58 Minuten Bild-Regie: Tilo Krause	Koproduktion ServusTV / e&a film Wiener Symphoniker / Unitel
2021	Viktor Gernot - Nicht wahr? Kabarettaufzeichnung 85 Minuten Bild-Regie: Sven Offen	Auftragsproduktion ServusTV
2020	Die Lederhosenaffäre TV-Spielfilm / Stadtkomödie 90 Minuten Regie: Markus Engel Buch: Harald Haller, Marc Brugger	Koproduktion ORF / ARTE / e&a film in Partnerschaft mit Cine Tirol

2019	Vier Saiten TV-Spielfilm 90 Minuten Regie: Michael Kreihsl Buch: Stefan Vögel, Thomas Baum	Auftragsproduktion ORF
2018	Boeing Boeing Theateraufzeichnung, 110 Minuten Bild-Regie: Martin Begusch	Auftragsproduktion Servus TV
2018	Enissa Amani - Ehrenwort Show 66 Minuten Regie: Max Amini Buch: Enissa Amani	Auftragsproduktion exklusiv für Netflix
2015- 2017	The Green Lie Kinodokumentarfilm 97 Minuten Regie & Buch: Werner Boote	Gefördert durch ÖFI, ORF/Film Fernsehabskommen, FFW
2017	Universum History - Unser Österreich - Oberösterreich TV-Dokumentation 45 Minuten Regie: Sabine Derflinger Buch: Thomas Baum	Koproduktion e&a film / ORF gefördert durch Kultur Land OÖ, BMB, Zukunftsfonds der Rep.
2017	Tatort - Die Faust TV-Kriminalreihe 88 Minuten Regie: Christopher Schier Buch: Mischa Zickler	Auftragsproduktion ORF
2016	Paris, Favoriten Andreas Vitásek-Portrait 50 Minuten Regie & Konzept: Florian Kehrer	Koproduktion e&a film / ORF gefördert durch Fernsehfonds Austria und FFW
2015	Tatort - Sternschnuppe TV-Kriminalreihe 88 Minuten Regie: Michi Riebl Buch: Uli Brée	Auftragsproduktion ORF
2014	Morgenland im Abendland TV-Dokumentation 45 Minuten Regie: Werner Boote Buch: Fritz Schindlacker	Koproduktion e&a film / ORF gefördert durch Fernsehfonds Austria FFW, Land NÖ und BMBF

2014	Tatort - Gier TV-Kriminalreihe 88 Minuten Regie: Robert Dornhelm Buch: Verena Kurth	Auftragsproduktion ORF
2013	Eckel mit Kanten Satirische Infotainment Talk Show 7 Folgen á ca. 30 Minuten Regie: Peter Schröder Konzept: Klaus Eckel	Auftragsproduktion ORF
2013	Roland Düringer 50 Jahre ungebremst Portrait 52 Minuten Regie & Konzept: Florian Kehrer	Koproduktion e&a film / ORF
2013	Die Mamba Kinokomödie 91 Minuten Regie: Ali Samadi Ahadi Buch: Arne Nolting und Ali Samadi Ahadi	Gefördert durch ÖFI, FFW, FISA, Land NÖ, ORF/Film Fernsehabkommen, Nordmedia Fonds und Deutschen Filmförderfonds
2012	Lukas Resetarits & Friends Kabarettaufzeichnung 1 Folge á 86 Minuten 1 Folge á 37 Minuten Regie: Peter Schröder Buch: Lukas Resetarits	Koproduktion e&a film / ORF
2012	Tatort - Zwischen den Fronten TV-Kriminalreihe 88 Minuten Regie: Harald Sicheritz Buch: Verena Kurth 2013: Romy bestes Drehbuch	Auftragsproduktion ORF
2011	Die Lottosieger (3. Staffel) TV-Komödienserie 10 Folgen á 25 Minuten Regie: Leo Bauer Buch: Fritz Schindlechter	Auftragsproduktion ORF
2010	Burgenland ist überall Comedy-Dokumentation 8 Folgen á 25 Minuten Regie: Leo Bauer Buch: Fritz Schindlechter, Thomas Stipsits	Auftragsproduktion ORF

2010	Gegenlichter. Suche nach Paul Celan Kino-Dokumentation 70 Minuten Buch und Regie: Katharina Mihm	Gefördert durch BMUKK und RWLE Möller Stiftung
2010	Die Lottosieger (2. Staffel) TV-Komödienserie 10 Folgen á 25 Minuten Regie: Leo Bauer Buch: Fritz Schindlechter	Auftragsproduktion ORF
2009	Der wilde Gärtner Infotainment – Gartensendung 11 Folgen á 40 Minuten Regie: Florian Kehrer Buch: Roland Düringer 28. Mai 2010: Verleihung des Goldenen Spaten für 10.000 verkaufte DVDs	Koproduktion e&a film / ORF gefördert durch den Fernsehfonds Austria
2008	Die Lottosieger (1. Staffel) TV-Komödienserie 10 Folgen á 25 Minuten Regie: Leo Bauer Buch: Fritz Schindlechter	Auftragsproduktion ORF
2008- 2011	Dorfer spricht mit... Gesprächsreihe Der Satiriker Alfred Dorfer spricht mit Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft. monatliche Ausstrahlung á 25 Minuten Regie: Peter Payer Konzept: Alfred Dorfer	Auftragsproduktion ORF
2004- 2012	Dorfers Donnerstalk Satire-Talkshow von und mit Alfred Dorfer monatliche Ausstrahlung á 25 Minuten 2007 - 2012 á ca. 45 Minuten Regie: David Schalko Konzept: Alfred Dorfer	Auftragsproduktion ORF

BIOGRAFIEN & FILMOGRAFIEN der Darsteller:innen

THOMAS STIPSITS (Johannes Hofbauer)



Credit: Ingo Pertramer

Thomas Stipsits, 1983 in Leoben geboren, schrieb bereits in der Schule Lieder und kleine Sketches. 2000 erhielt er den Kärntner Kleinkunstpreis. 2004, gemeinsam mit Klaus Eckel, Pepi Hopf und Martin Kosch den „Österreichischen Kabarettförderpreis“. Sein erstes einer breiteren Öffentlichkeit bekanntes Programm „Griechenland“ feierte Anfang 2006 Premiere, aktuell tourt er nach der coronabedingten Pause ab Herbst wieder mit seinem Soloprogramm „Stinatzter Delikatessen – ein Quasi Best Of“ und wurde im Juni 2021 mit dem „Salzburger Stier“ ausgezeichnet! Im Kinofilm BAUMSCHLAGER war Thomas Stipsits in seiner ersten Kino-Hauptrolle und in der Produktion „Geschenkt“ in seiner ersten TV-Hauptrolle zu sehen. Der Kino-Hit LOVE MACHINE war 2019 der meistgesehene Kinofilm in Österreich. Inspiriert durch das spezielle Lokalkolorit des südlichen Burgenlandes, der Heimat seines Vaters, und der TV-Kriminalserie „Columbo“ entwickelte er das Buchformat „Stinatz-Krimi“. Nach dem sensationell gestarteten ersten „Kopftuch-Mafia“ (Doppel-Platin Status) und zweiten Band „Uhudler Verschwörung“ (Platin-Status) erschien im März dieses Jahres der dritte Band „Eierkratz-Komplott“, welcher ebenfalls sofort an der Spitze der Büchercharts gestartet ist. Der gebürtige Steirer mit familiären Wurzeln im südburgenländischen Stinatz lebt in Wien, Niederösterreich und auf Karpathos.

KINO

2022	Andrea lässt sich Scheiden, Regie: Josef Hader Griechenland, Regie: Claudia Jüptner-Jonstorff, Eva Spreitzhofer
2021	Love Machine 2, Regie: Andreas Schmied
2019	Rotzbub, Regie: Marcus H. Rosenmüller
2018	Love Machine, Regie: Andreas Schmied
2016	Baumschlager, Regie: Harald Sicheritz
2014	Gruber Geht, Regie: Marie Kreutzer Kater, Regie: Klaus Händl
2013	Bad Fucking, Regie: Harald Sicheritz
2012	Zweisitzrakete, Regie: Hans Hofer
2010	Wie man Leben soll, Regie: David Schalko
2006	Jenseits, Regie: Stefan Müller

FERNSEHEN (Auswahl)

2018-22	Kabarettgipfel
2018	Geschenkt, Regie: Daniel Prochaska Tatort – Glück allein, Regie: Catalina Molina
2017	Tatort – Irgendwann, Regie: Barbara Eder Tatort – Die Faust, Regie: Christoph Schier Gott & Söhne, Sommerkabarett, Regie: P. Schröder
Ab 2016	Vorstadtweiber, Regie: Sabine Derflinger
2016	Tatort – Virus, Regie: Barbara Eder Tatort - Wehrlos, Regie: Christopher Schier
2015	Tatort - Sternschnuppe, Regie: Michael Riebl Pregau, Regie: Nils Willbrandt Tatort - Die Kunst des Krieges, Regie: Thomas Roth
2014	Altes Geld, Regie: David Schalko Tatort - Grenzfall, Regie: Rupert Henning Gemischtes Doppel, Regie: Georg Weissgram
2013	Triest, Sommerkabarett, Regie: Peter Schröder Copstories – Dillo, Regie: Paul Harather
2012	Tatort – Angezählt, Regie: Sabine Derflinger Schnell Ermittelt – Schuld, Regie: Michi Riebl Steirerblut, Regie: Wolfgang Murnberger Spuren des Bösen – Zauberberg, Regie: Andreas Prochaska Bauernschach, Sommerkabarett, Regie: Peter Schröder
2012-2016	Vier Frauen und ein Todesfall
2011	Braunschlag, Regie: David Schalko

KABARETT

2018	Stinatzter Delikatessen – Quasi Ein Best Of
2015	Gott & Söhne mit Manuel Rubey
2011	Triest mit Manuel Rubey
2010	Bauernschach – Ein Winterthriller
2008	Cosa Nostra – Unsere Sache
2006	Griechenland – oder die Legende des heiligen Trinker
2004	ERBARMUNGSLÖS
2001	tiefkalt (Erstes Soloprogramm)
2001	Last Train to Söztöi (mit Martin Kosch und Alexander Kropsch)
1999	nachgedacht (mit Heiko Ernstreiter und Christian Keimel)

AUSZEICHNUNGEN

2016	Ybbser Spaßvogel (gemeinsam mit Manuel Rubey)
2012	Österreichischer Kabarettpreis (gemeinsam mit Manuel Rubey)
2008	Hallertauer Kleinkunstpreis (D)
2004	Österreichischer Kabarettförderpreis (Lange Nacht des Kabarett)
2003	Goldener Kleinkunstnagel
2000	Kärntner Kleinkunstpreis

MONA SEEFRIED (Christine Hofbauer)



Credit: Mona Seefried

1957 geboren. Mit 15 Jahren bestand sie die Aufnahmeprüfung an die renommierte Schauspielschule Max-Reinhardt-Seminar und schon nach zwei Jahren holte sie der Intendant Hans Hollmann ans Baseler Stadttheater. Mit Praxis Bülowbogen an der Seite von Günther Pfitzmann begann sie ihre Laufbahn bei Film und Fernsehen, die immer mehr die Arbeit auf der Bühne verdrängte. Für Frank Baumbauer, dem damaligen Intendanten des Bayrischen Staatstheaters, ging sie 1986 nach München. Hier spielte sie in der Welturaufführung von Lion Feuchtwangers Der Erfolg die Johanna Krain. Neben ihrer vielseitigen Theater- und Musical-Arbeit drehte sie viele Serien- und Fernsehfilme und bis heute verbindet sie Film mit Bühne. Spätestens seit Single Bells kennt man Mona Seefried in der Rolle als „Luise“ und in der Fortsetzung O Palmenbaum.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	Griechenland, R: Claudia Jüptner-Jonstorff, Eva Spreitzhofer
2019	Die Schule der magischen Tiere, R: Gregor Schnitzler Hartwig Seeler – Gefährliche Erinnerung, R: Johannes Fabrick
2018	Hubert und Staller – Eine schöne Bescherung, R: Sebastian Sorger
2005-18	Sturm der Liebe, ARD-Serie
2011	Herzdamen an der Elbe, R: Thomas Nennstiel
2008	Traum meines, R: Georg Schiemann
2007	Annas Geheimnis, R: Jan Ruzicka Die Blücherbande, R: Udo Witte
2004	Um Himmels Willen, ARD-Serie
2003	Mädchen Nr. 1, R: Stefan Holtz
2001	Der Bulle von Tölz – Sioux City, R: Werner Masten
1999	Palmenbaum, R: Xaver Schwarzenberger
1998	Deine besten Jahre, R: Dominik Graf
1997	Single Bells, R: Xaver Schwarzenberger
1987	Beule, oder wie man einen Tresor knackt , R: Ralf Gregan

ERWIN STEINHAUER (Friedrich Hofbauer)



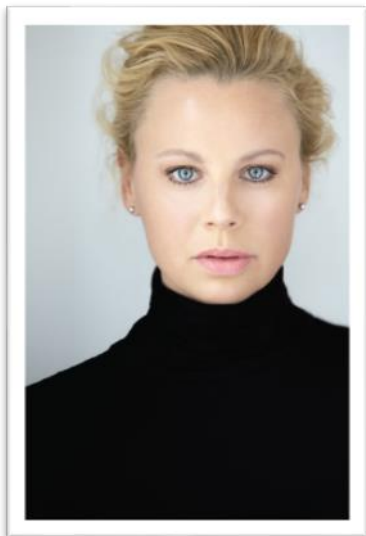
Credit: Agentur Nielsen

Geboren 1951. Er studierte anfänglich Germanistik und Geschichte, entschied sich aber 1974, sich mit seinen Freunden Alfred Rubatschek, Erich Demmer und Wolfgang Teuschl fortan ihrer Leidenschaft, dem Kabarett, zu widmen. Sie gründeten das Kabarett Keif. 1977/78 spielte er am Wiener Kabarett Simpl, 1979 am Düsseldorfer Kom(m)ödchen, 1980 am Theater der Courage in Wien. Es folgten Soloprogramme, darunter Entlassen (1982), Kopf hoch (1983), Café Plem-Plem (1984), Ganz im Ernst (1986), Alles Walzer (1988), Auf der Schaufel (1989), Zugabe (1991). Steinhauer spielt in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen, von 2000 bis 2018 verkörperte er den Gendarmen Simon Polt in Julian Pöslers Verfilmungen der Polt-Krimireihe von Alfred Komarek.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	Griechenland, R: Claudia Jüptner-Jonstorff, Eva Spreitzhofer
2020	Servus Karl, R: Thomas Bischof
2017	Die Wunderübung, R: Michael Kreihsl
2014	Thank you for Bombing, R: Barbara Eder
2011	Das Wunder von Kärnten, R: Andreas Prochaska
2010	Glücksbringer, R: Jörg Grünler
2009	Poll, R: Chris Kraus
2007	Nordwand, R: Philipp Stölzl / Kino
2006	Die Geschworene, R: Nikolaus Leytner
2004	Die Spielerin, R: Erhard Riedlsperger
2003	Dinner for Two, R: Xaver Schwarzenberger
1999	Zärtliche Sterne, R: Julian Pöslner
	Palmenbaum, R: Xaver Schwarzenberger
1997	Fever, R: Xaver Schwarzenberger
	Single Bells, R: Xaver Schwarzenberger

KATHARINA STRASSER (Julia Grinzinger)



Credit: Inge Prader

Geboren 1984 in Tirol. Ihre Schauspielausbildung absolvierte sie am Konservatorium Wien Privatuniversität und ist seit der Spielzeit 2006/07 am Wiener Volkstheater engagiert. Andere Engagements hatte sie unter anderem am Theater der Jugend, am Theater in der Josefstadt, im Wiener Lustspielhaus und an der Volksoper Wien. Ihr großer Durchbruch gelang Straßer in der Spielzeit 2006/07 mit den Rollen als Vicki in *Der nackte Wahnsinn* und Mizi Schlager in *Liebelei*, für die sie 2007 den Nestroy-Preis in der Kategorie Bester Nachwuchs bekam. Ihren größten Erfolg erreichte sie 2008/09 mit der Verkörperung der Eliza in *My Fair Lady* in der Wiener Volksoper. Strasser ist seit 2005 in zahlreichen ORF-Fernsehproduktionen und Filmen zu sehen. 2016, 2017 und 2018 moderierte sie gemeinsam mit Andi Knoll die Romy-Verleihung.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	Griechenland, R: Claudia Jüptner-Jonstorff, Eva Spreitzhofer
2020	Schnell Ermittelt, R: M. Riebl, G. Liegel
2019	Soko Donau, Satel Film
2018	Love Machine , R: Andreas Schmied
2016	Herrgott für Anfänger, R: S. Bigler Benatzky, R: T. Macho
2014	Gemischtes Doppel, R: G. Weissgram
2013	Mein Vater, seine Freunde und das ganz schnelle Geld Collina, R: M.Färberböck Die Detektive , R: M. Riebl Schnell Ermittelt – Leben, R: A. Kopriva
2010	Wie man Leben soll, R: D. Schalko Tabu – Es ist die Seele ein fremdes auf Erden, R: C. Stark
2007	Falco, R: T. Roth Ein halbes Leben, R: N. Leytner

CLAUDIA KOTTAL (Rina)



Credit: Jeanne Degraa

Geboren 1983 in Wien. Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien/Abschluss 2004. Seit 2004 freie Schauspielerin u.a. am Theater der Jugend, Theater Nestroyhof Hamakom, Rabenhof Theater Wien, Kosmostheater Wien, in der Garage X, bei den Salzburger Festspielen, den Festspielen Reichenau, den Wiener Festwochen und den Shakespeare-Festspielen Rosenberg. Zusammenarbeit mit den Wiener Wortstaetten und Kernzone 100. Daneben auch für Film und Fernsehen tätig, u.a. bei Die Staatskünstler als „Laura Rudas“ oder „Maria Vassilakou“ und im Hauptcast der Fernsehserie Copstories. 2011 Outstanding Artist Award für Darstellende Kunst. 2014 Nominierung für den Nestroypreis als beste Nebenrolle für Don Gil von den grünen Hosen (2014, Theater der Jugend, Regie: Thomas Birkmeir).

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2022	Griechenland, Regie: Claudia Jüptner-Jonstorff, Eva Spreitzhofer Biester, Regie: Miriam Unger, Andreas Kopriva
2021-22	Kommissarin Lucas
2021	Love Machine 2, Regie: Andreas Schmied
2020	Hochwald, Regie: Evi Romen Der Pass, 2. Staffel
2019	Glück Gehabt, Regie: Peter Payer
2018	Love Machine, Regie: Andreas Schmied Club der singenden Metzger, Regie: Uli Edel
2016	Endabrechnung, Regie: Umut Dag, ORF, Allegro Film
2015	Tatort – Sternschnuppe, Regie: Michi Riebl
2012-14	Copstories
2010-11	Wir Staatskünstler, Regie: Werner Sobotka

THOMAS STIPSITS IN
GRIECHENLAND



AB 23. FEBRUAR IM KINO